Oberer und Unterer Mühlenberg Monschau

Schlagwörter: Wohnanlage, Stadtteil, Innerortsstraße, Handwerksbetrieb
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege
Gemeinde(n): Monschau
Kreis(e): Städteregion Aachen
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Aufgang Oberer Mühlenberg (2024)
Fotograf/Urheber: Gabriele Harzheim



Lage

Die Straßen „Unterer Mühlenberg“ und „Oberer Mühlenberg“ befinden sich im östlichen Bereich der Altstadt von Monschau gegenüber dem Rahmenberg. Der Untere Mühlenberg zweigt vom Markt in der Altstadt ab, der Obere Mühlenberg von der Rurstraße. Sie treffen sich im spitzen Winkel nach jeweils circa 200 Metern.

Das historische „Kleineleuteviertel“ von Monschau

Der Bereich des Oberen und Unteren Mühlenbergs galt noch im 19. Jahrhundert als „Kleineleuteviertel“. Hier gab es nur wenige Handwerksbetriebe und keine Geschäfte. Bereits im 17. Jahrhundert ist der Name „Mühlenberg“ gebräuchlich gewesen. Vermutlich stammt er daher, dass hier eine alte Wegeverbindung zwischen dem heutigen Stadtteil Höfen und der Monschauer Altstadt bestand, die von den Bauern genutzt wurde, um zur Bannmühle im Laufenbachtal kurz oberhalb der Stadt zu gelangen. Der Bau der Schleidener Straße, eine der heutigen modernen Verkehrsverbindungen zwischen Monschau und Höfen, erfolgte erst Mitte des 19. Jahrhunderts.

Bis heute erkennt man an einigen Häusern im Erdgeschoss recht kleine, niedrige Türöffnungen. Die meisten sind allerdings inzwischen verschwunden. Hier befanden sich früher Stalleingänge, häufig für Ziegen oder Schweine. An einigen Stellen kann man heute im Stütz-Mauerwerk zur Hangseite steile Treppen erkennen, die vom Oberen Mühlenberg bergauf führen. Hier lagen früher nicht nur Gärten, sondern steile Weidebereiche am Hang, wo unter anderem Ziegen und Schafe, aber auch Rindvieh von Kindern und alten Leuten gehütet wurden. Noch für das Jahr 1910 werden für den Bereich des Mühlenbergs 19 Rinder und zwei Schweine erwähnt. Außerdem existierten an zahlreichen Häusern kleine gemauerte Nischen, wo der Mist aufbewahrt wurde. Bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts bemühten sich die Behörden, die circa 90 Mistplätze in der Stadt zu beseitigen bzw. zu reduzieren. So gab es 1817 eine Verordnung, nach der der Mistplatz mit einer fünf bis sechs Fuß hohen Mauer umgeben sein sollte. Später wurden diese Bereiche zu Vorgärten bzw. Terrassen umgestaltet.

Das im Nebenerwerb gehaltene Vieh war lebensnotwendig für die meisten Bewohner des Mühlenbergs. Viele waren einfache Handwerker oder Tagelöhner. Außerdem lebte in der Altstadt noch in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine größere Anzahl

von Heimwebern, die von Monschauer Tuchfirmen Aufträge erhielten. In Monschau wohnten die meisten Handweber zur Miete. Von den wenigen Hausbesitzern, die den Beruf „Weber“ angaben, hatten die meisten ihr Haus am Mühlenberg. Daher kann hier eine Konzentration dieses Berufsstands vermutet werden.
Die Wohnverhältnisse in den meist kleinen Gebäuden um 1800, als das Städtchen fast 3.000 Einwohner besaß, müssen gerade für die ärmere Bevölkerung katastrophal gewesen sein. Damals bestritten die meisten Einwohner ihren Lebensunterhalt in der Tuchfabrikation bzw. in entsprechenden Zulieferbetrieben. Über das Wohnen in der Altstadt zu dieser Zeit sind wir durch Aufzeichnungen des damals in Monschau praktizierenden Arztes Dr. Johann Christian Jonas unterrichtet. So schreibt er unter anderem:
„Eine einzige, oft sehr kleine und niedrige Stube, ist meistens der Auffenthalt einer ganzen Familie, und nicht selten steht noch dazu ein Webstuhl in derselben. In einer solchen Stube schläft, ißt, arbeitet, wäscht und kocht man; in dieser Wohnung wird der Mann oder das Kind krank und stirbt, oft nicht an der Krankheit, sondern an der äußerst verdorbenen Luft, die in derselben herrscht.“ (Neuß/Offermann, 2017, S. 125f).

Heute erinnert nichts mehr am Mühlenberg an solche Zustände. Dieser Bereich der Altstadt liegt etwas abseits des touristischen Trubels, und inzwischen sind in zahlreichen Häusern Ferienwohnungen eingerichtet.

Hinweis
Das Objekt „Oberer und Unterer Mühlenberg“ ist Element des historischen Kulturlandschaftsbereiches Monschau, Oberes Rurtal (Regionalplan Köln 215).

(Gabriele Harzheim, 2024)

Literatur

Hermanns, Franz Wilhelm (1993): Montjoie - Monschau Von Häusern und Menschen. Von Häusern und Menschen. Monschau.

Neuß, Elmar; Offermann, Toni (2017): Der Arzt und Aufklärer Johann Christian Jonas (1765–1834). Seine medizinische Topographie des Kantons Monschau und weitere Schriften. Köln.

Oberer und Unterer Mühlenberg Monschau

Schlagwörter: Wohnanlage, Stadtteil, Innerortsstraße, Handwerksbetrieb
Straße / Hausnummer: Oberer / Unterer Mühlenberg
Ort: 52156 Monschau
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Kein
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Vor Ort Dokumentation, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
Koordinate WGS84: 50° 33 16,26 N: 6° 14 38,33 O / 50,55452°N: 6,24398°O
Koordinate UTM: 32.304.779,78 m: 5.603.914,30 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.517.334,57 m: 5.602.117,82 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Gabriele Harzheim (2024), „Oberer und Unterer Mühlenberg Monschau“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-356366 (Abgerufen: 21. November 2026)

Copyright © **LVR**

LVR
Qualität für Menschen

HESSEN

SH
Schleswig-Holstein
Der echte Norden

RheinlandPfalz

Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz